



Sustainability – Strategy – Shift // Das Magazin zur
Sustainable Insurance Convention 2024

## Sustainable insurance Convention 2024

Aller guten Dinge sind drei! In diesem Sinne sagen wir herzlich willkommen zur dritten Ausgabe der Sustainable Insurance Convention (oder einfach kurz SIC) in Leipzig! Unter dem Motto "Integration gemeinsam realisieren" treffen wir uns am 6. und 7. Juni 2024 im inspirierenden Media City Atelier – unter anderem bekannt als Drehort der Serie "In aller Freundschaft" und die MDR-Talkshow "Riverboat".

Wir freuen uns auf 220 Teilnehmende (Teilnehmerrekord!), die gemeinsam die Zukunft der Versicherungsbranche nachhaltig gestalten möchten. Auch in diesem Jahr verbinden wir die verschiedenen Geschäftsbereiche, um einen ganzheitlichen Blick auf Nachhaltigkeit zu ermöglichen. Von Vertrieb und Kommunikation bis hin zur Kapitalanlage der Versicherer – wir bieten exklusive Einblicke in die Praxis anderer Häuser, Lernmöglichkeiten von anderen Fachbereichen und wertvolle Kontakte.

Unser Programm ist vielfältig: Panels, Meet-ups, Masterclasses, Keynotes und eine Podiumsdiskussion erwarten euch. Ein besonderes Highlight ist die Verleihung des "Sustainable Rockstar Awards", der nachhaltige Newcomer der Branche auszeichnet.

Mehr Informationen zum Programm, unseren Ausstellern und weitere Impulse gibt es in diesem Programmheft.

Wir freuen uns auf zwei spannende Tage voller intensiver Gespräche und innovativer Impulse mit euch.

Euer SIC-Trio Maria Leisinger, Eva-Maria Ringel, Desirée Rodriguez



P.S.

Wir berichten live von der Veranstaltung

auf dem LinkedIn-Kanal des Centers for Sustainable Insurance (CSI). Folgt uns hier gerne, wenn ihr mögt!

#### ANSPRECHPARTNERINNEN



Fachliche Leitung

## **Eva-Maria Ringel**Projektmanagerin Center for Sustainable Insurance

+49 341 98988-255

eva-maria.ringel@ versicherungsforen.net



Fachliche Leitung

#### **Maria Leisinger**

Head of Center for Sustainable Insurance

+49 341 98988-260

maria.leisinger@ versicherungsforen.net



Veranstaltungsleitung

#### **Desirée Rodriguez**

Head of Events
Center for Sustainable Insurance

+49 341 98988-289

desiree.rodriguez@ versicherungsforen.net







#### **Hinweis Silent Congress**

Wir haben das Studio 5 zweigeteilt und führen dort den Silent Congress durch. Wie bei einer Silent Disco hören die Teilnehmenden den Vortrag durch Kopfhörer, während der Speaker durch das entsprechende Mikrofon spricht.

Mikrofone für Fragen im Anschluss des Vortrags bzw. während der freien Diskussion sind vorhanden.

#### Mediengarten

Begrüßung 1. Tag + 2. Tag alle Keynote-Vorträge

Panel Vertrieb

Sustainable Rockstar Award

Masterclass "ESG Governance in der Unternehmenssteuerung"

Podiumsdiskussion

Panel Schadenmanagement

Zusammenfassung & Verabschiedung

#### Studio 5.1. (Silent Congress)

Panel Regulatorik

Meet up "Biodiversität"

Panel Nachhaltigkeitsmanagement / -strategie

#### Studio 5.2. (Silent Congress)

Masterclass "ESG Reporting"

Panel Kommunikation

Panel Produktmanagement/ Impact Underwriting

#### Studio 6

Panel Kapitalanlage/Impact Investing

Meet up "Soziale Nachhaltigkeit / Barrierefreiheit"

Panel Risikomanagement

#### Vorträge & Unterlagen

Die Vorträge sowie Unterlagen der Meet-ups und Masterclasses sind (sofern freigegeben) nach der Veranstaltung im Online-Kundenportal (Reiter "Bibliothek") zu finden.

Solltest du dich noch nicht angemeldet haben, kannst du dich einmalig und kostenfrei registrieren unter:

www.versicherungsforen.net/register



#### 1. TAG / 6. JUNI 2024

8:30	Einlass und Eröffnung der Ausstellungsstände der Sponsoren
9:30	Begrüßung und Eröffnung der Sustainable Insurance Convention Center for Sustainable Insurance Convention
9:45	KEYNOTE <b>Zukunft wird aus Mut gemacht</b> Svetlana Thaller-Honold – Leitung Nachhaltigkeitsmanagement, Gothaer Versicherungen VVaG
10:30	Business-Speed-Networking

Kaffeepause und Networking

11:15

13:15

14:15

11:45	PANEL Nachhaltigkeits- management/ -strategie	PANEL Produktmanagement / Impact Underwriting	PANEL  Kapitalanlage / Impact Investing	PANEL <b>Vertrieb</b>
	Anwendungsbeispiele des XDC-Modells – Erste Erfahrungswerte Astrid Bayer – Nachhaltigkeits- beauftragte, Provinzial Holding AG und Hannah Helmke – Co-Founder & CEO, right. based on science GmbH	Nachhaltiges Underwriting  – Annahmemöglichkeit psychischer Vorerkran- kungen in der BU Rebecca Schörfke – Underwriter, Bayerische Beamte Versicherung a.G.	Engagement von Asset Managern Janina Rothfuss-Weiler – Senior Sustainability Specialist, Allianz Investment Management SE	Nachhaltigkeit als Wachstumstreiber: neue Wege zum Kunden Annemarie von Weihe – Topic Lead GREENfactory, msg systems ag und Laura Perthes – Senior Strategic Sustainability Manager, Zurich Gruppe Deutschland
	Nachhaltigkeitsstrategie(n)  – Ambitionen und deren Umsetzung  Sven Stark – Partner, Insurance Consulting, beide PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesell- schaft und  Jens Metzinger – Nachhaltig- keitsbeauftragter Konzernkom- munikation, Debeka Kranken- versicherungsverein a.G.	Perspektive aus dem Treibhaus Volker Wagenbrenner – Risk Consulting & Analytics, Swiss Re Europe S.A.	Herausforderungen der nachhaltigen Kapital- anlage am Beispiel der Erfolgsgeschichte "Global Challenges Index (GCX)" Martin Braun – Leiter Vertrieb und Customer Relations, Alena Janz – Sustainable Finan- ce & Indizes, beide BÖAG Börsen AG, Börse Hannover und	Zwei Jahre Nachhaltigkeit im Vertrieb – Lessons Learned Dennis Nölting – Organisationsentwicklung und Annika Markowski – Referentin im Tribe Persönlicher Vertrieb, beide SIGNAL IDUNA Kranken- versicherung a.G.
			Berenike Wiener – Managing Partnerin, plenum AG	So geht das Anita Merzbacher – Vorstands- vorsitzende, UNO INO eG
	Freie Diskussion	Freie Diskussion	Freie Diskussion	Freie Diskussion

Mittagspause, Ausstellung und Networking

#### **Sustainable Rockstar Award**

#### START-UP-PITCH

Ganzheitliche ESG-Kundenberatung für Wohngebäude nur mit einer Adresse durch 3D-digitale Zwillingen
Dr. Timm Tränkler – Co-Gründer und Geschäftsführer, credium GmbH

#### START-UP-PITCH II

fairpension – Nachhaltiges Versorgungswerk Ben Urbanke – CEO, fairpension GmbH

#### START-LIP-PITCH III

Atlas – Die nächste Generation der ESG-Performance Messung, Data Compliance und Nachhaltigkeitszertifizierung von Versicherungsagenturen

> Emma Roacn – Geschaftsfunrerin, Orbiture GmbH Vladimir Nikoluk – Gründer & CEO, Atlas Metrics GmbH

15:00 Kaffeepause und Networking

#### 1. TAG / 6. JUNI 2024

15:30	MEET-UP <b>Biodiversität</b> Moderation: Dr. Johannes Förster	MEET-UP  Soziale Nachhaltigkeit  / Barrierefreiheit  Moderation: Frederik Waller	MASTERCLASS <b>ESG-Reporting</b>	MASTERCLASS  ESG-Governance in  der Unternehmens-  steuerung
	Artenglück: Biodiversität in der Versicherungsbranche nutzen Felix Schulze-Varnholt – Co-Founder und Geschäfts- führer und Lara Boye – Co-Founderin und Geschäftsführerin, beide Artenglück GmbH	Barrierefrei informieren und vermitteln. Erste Schritte zum Erfolg! Kevin Naths – Abteilungsleiter, Concordia Krankenversicherung AG	Masterclass ausgestaltet von PwC GmbH Wirtschaftsprüfungs- gesellschaft Kristina Stiefel – Partnerin Sustainability Insurance, Wirt- schaftsprüferin, PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Masterclass ausgestaltet von Fidelity International Ghislain Perisse – Global Head of Insurance Solutions, Fidelity International
	Biodiversität kann mehr – Grundlagen, Herausfor- derungen und praktische Beispiele Annika Tidden – Referentin, Anlagemanagement, Bereich ESG, Debeka Versicherungsvereine a.G.	Von der Regenbogen- flagge zur sozialen Nach- haltigkeit mit Wumms und warum Barrierefreiheit mehr als eine Rampe ist Matthias Heß – Geschäftsfüh- render Gesellschafter, Pfeffer- minzia Medien GmbH, Xaver Zeller – Department Lead Sales & Marketing, Social-Bee gGmbH und Katrin Biermann – Geschäfts- führerin, orbito FLOW GmbH		
	Biodiversität als Teil der Nachhaltigkeitsstrate- gie der Zurich Gruppe Deutschland Laura Perthes – Senior Strategic Sustainability Manager und Marina Pastuhof – Sustainability Manager, beide Zurich Gruppe Deutschland			
	Freie Diskussion			
17:00	Ende des Veranstaltungsprogramms			

Abendveranstaltung inkl. Verleihung des Award

#### **IMPRESSUM**

19:00

Herausgeber: Justus Lücke, Jens Ringel, Versicherungsforen Leipzig GmbH, Hainstraße 16, 04109 Leipzig // Redaktion: Nadine Marquardt, Desirée Rodriguez // Weitere Mitarbeit: Maria Leisinger und Eva-Maria Ringel // Artdirektion: Andreas Fischer, LF Services // Kontakt: Versicherungsforen Leipzig GmbH, Hainstraße 16, 04109 Leipzig, kontakt@versicherungsforen.net, 0341-98988-0 // Copyright: Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte werden vorbehalten. // Hinweis: Redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

## 2. TAG / 7. JUNI 2024

14:45

8:30	Einlass und Eröffnung				
9:00	Begrüßung & Bericht aus dem Center for Sustainable Insurance Center for Sustainable Insurance				
9:15	PODIUMSDISKUSSION <b>Corporate Carbon Footprint – Wo steht die Branche?</b> Danja Schockenhoff – Head of Strategic Risk & ESG Consulting, Marsh GmbH  Ghislain Perisse – Global Head of Insurance Solutions, Fidelity International  Petra Sandner – Chief Sustainability Officer, Helaba  Ezio Fantuzzi – Head of Sustainability, Generali Deutschland AG  Moderation: Sina Brod				
10:05		Kaffeepause ui	nd Networking		
10:30	PANEL <b>Regulatorik</b>	PANEL  Schadenmanagement  Moderation: Dr. Eberhard  Witthoff	PANEL <b>Risikomanagement</b>	PANEL <b>Kommunikation</b>	
	Auf dem Weg zu nachhaltiger Beschaffung: ESG-Regulatorik in Versicherungen Dr. Marc Wiedenmann – Experte für Risiko und Due Diligence in der Lieferkette, SCRM Consulting GmbH und Markus Schnüpke – Geschäfts- führer, BISS GmbH	Standortbestimmung "Nachhaltigkeit im Schadenmanagement" Dr. Eberhard Witthoff – Rechtsanwalt, Conlegis RA GmbH	in Abstimmung Georg Schalaschov – Senior Risikomanager, WWK Lebens- versicherung a.G.	Weniger Grün, mehr Wumms – So geht Nachhaltigkeits- kommunikation ohne Greenwashing-Garantie Britt Launspach – Beraterin für Nachhaltigkeitskommunikation, Co-Founderin, UNO INO eG	
	Aktuelle Regulatorik und Umsetzung CSRD Anja Kundic – Nachhaltigkeits- beauftragte, Süddeutsche Krankenversicherung a.G.	Nachhaltige Möglichkeiten der Schadeninstandsetzung Thomas Behl – Referatsleiter Reparaturtechnik, AZT Automotive GmbH  Der Nachhaltigkeits-Check für Schadendienstleister – Eine erste einfache Lösung? Michael Schwienhorst – Leiter Dienstleistermanagement Schaden, Mecklenburgische Versicherungs- Gesellschaft a.G. und Raphael Meyer-Alten – CEO, choyze GmbH	Klimawandelszenarien im ORSA Dr. Markus Müller – Hauptab- teilungsleiter Konzernrisikocon- trolling, URCF, Versicherungs- kammer Bayern	Nachhaltigkeits-Website als kommunikativer Anker – am Beispiel der LVM Versicherung  Vanessa Lange – Fachspezialistin Unternehmenskommunikation, LVM Versicherung  Von der Wirkungsmessung zum Nachhaltigkeitsreporting  Karoline Wagner – Senior Research Analystin, GLS Investment Management GmbH	
	Freie Diskussion	Freie Diskussion	Freie Diskussion	Freie Diskussion	
12:00	Kaffeepause und Networking				
12:45	KEYNOTE <b>Leveraging insurance contracts for climate action</b> Dr. Franziska Arnold-Dwyer – Senior Lecturer in Insurance Law and Sustainability, Queen Mary University				
13:30	Zusammenfassung der Convention & Verabschiedung Center for Sustainable Insurance				
13:45	Mittagspause & Ausklang				

Ende der Convention





#### **KEYNOTE** Tag 1, 9:45 Uhr, Mediengarten

#### "Zukunft wird aus Mut gemacht"

Svetlana Thaller-Honold – Leitung Nachhaltigkeitsmanagement, Gothaer Versicherungen VVaG

Während die Versicherungsbranche noch damit beschäftigt ist, Nachhaltigkeit in das eigene Geschäftsmodell zu integrieren, zieht eine umfassende Regulatorik die Aufmerksamkeit und viele Ressourcen auf sich. Die Erwartung von Seiten der Politik an die Versicherungsbranche, als Motor die Transformation der Wirtschaft voranbringen, verlangt aber gleichzeitig, den Blick über den Tellerrand des Unternehmens hinaus zu richten. Unterschiedliche vage Erwartungen, ein "Moving Target" und noch keine ausgereifte Methodik und Daten vorhanden – keine leichte Situation! Aber noch lange kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken.

#### PODIUMSDISKUSSION Tag 2, 9:15 Uhr, Mediengarten

#### Corporate Carbon Footprint - Wo steht die Branche?

Danja Schockenhoff – Head of Strategic Risk & ESG Consulting, Marsh GmbH Ghislain Perisse – Global Head of Insurance Solutions, Fidelity International Petra Sandner – Chief Sustainability Officer, Helaba Ezio Fantuzzi – Head of Sustainability, Generali Deutschland AG *Moderation:* 

Sina Brod – Leitung Forschung & Beratung, Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima



**KEYNOTE** Tag 2, 12:45 Uhr, Mediengarten

#### "Leveraging insurance contracts for climate action"

Dr. Franziska Arnold-Dwyer – Senior Lecturer in Insurance Law and Sustainability, Queen Mary University of London

Using the contractual relationship between an insurer and a policyholder as a means of engagement

Points of engagement in the product cycle: (a) raising awareness and risk assessment at the pre-contractual stage, (b) price signalling, (c) terms and conditions that influence behaviours, and (d) green claims and build-back-better

Legal, regulatory and market issues arising from climate action engagement with policyholders!



## Uberblick bekommen und tiefer einsteigen – Moet-ups & Masterclasses vorzestellt

Neben den Netzwerkmöglichkeiten in Form eines Business-Speed-Networkings und der gemeinsamen Abendveranstaltung wollen wir in Meet-ups und Master-classes den fachlichen Austausch zwischen den verschiedenen Geschäftsbereichen, im Hinblick auf deren ESG-Integration miteinander, voranbringen.

Die Meet-ups und Masterclasses finden parallel an Tag 1 ab 15:30 Uhr statt. Vorbereitungen oder Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Bring aber gerne deine Erfahrungen, Fragen und Lösungsansätze in die Diskussion ein!

## Meet-ups

Ziel der Meet-ups ist es, einen ersten Einblick in verschiedene Themen zu geben und darüber zu diskutieren, welche Bedeutung diese auf die Branche haben.

#### Beitrag der Versicherungsbranche zum Erhalt der Biodiversität

Biodiversität gehört zur Nachhaltigkeits-Roadmap der Versicherungsbranche. Ein Einblick in die biologische Vielfalt und den Status quo liefert die Artenglück GmbH, anschließend berichten die Debeka Versicherungsvereine a.G. und die Zurich Gruppe Deutschland über die Wichtigkeit und Herausforderungen – von der Kapitalanlage bis hin zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Das Meet-up moderiert Dr. Johannes Förster, Senior Researcher & Advisor vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ GmbH.

#### Von der Regenbogenflagge zur sozialen Nachhaltigkeit mit Wumms

Das breite Spektrum der sozialen Nachhaltigkeit wird durch einen Impulsvortrag der Concordia Krankenversicherung AG eingeleitet. Anschließend übernehmen orbito Flow und socialbee das Meet-up und zeigen die Potenzialräume der sozialen Nachhaltigkeit für die Wettbewerbsfähigkeit auf, erkunden außerordentliche Initiativen und wie Barrierefreiheit in Unternehmen Wirksamkeit entfaltet. Umrahmt werden diese Impulse von kollaborativen Formaten und individueller Reflexion.

orbito FLOW

socialbee



# Uberblick bekommen und tiefer einsteigen – Mest-ups & Masterclasses vorzestellt

#### Masterclasses

In diesem Format steigen wir tiefer in die Fachthemen ein. Ihr erhaltet Impulse von Expertinnen und Experten aus der Branche und könnt euch in einem interaktiven Teil über konkrete Fragestellungen austauschen.

#### **ESG-Reporting**

Kristina Stiefel, Partnerin Sustainability Insurance und Wirtschaftsprüferin bei PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, gibt einen Einblick aus der Praxis im Versicherungsmarkt mit Fokus auf die CSRD-Vorbereitungen. Ziel ist es, auf Basis eines Benchmarks den Status quo, aktuelle Herausforderungen sowie Erfolgsfaktoren aufzuzeigen und gemeinsam zu diskutieren.



#### **ESG Governance in der Unternehmenssteuerung**

Nachhaltigkeit und die damit zusammenhängenden regulatorischen Rahmenbedingungen wirken sich auf die Governance der Assekuranz auf allen Unternehmensebenen entlang der Wertschöpfungskette aus. In der Masterclass werden Perspektiven für eine stringente Einbindung unterschiedlicher Ressorts aufgezeigt und Beispiele aus der Praxis gemeinsam diskutiert. Freue Dich auf eine Masterclass geleitet von Ghislain Perisse, Global Head of Insurance Solutions von Fidelity International.





## AUF DEM WEG ZU NACHHALTIGER BESCHAFFUNG:

#### ESG-REGULATORIK IN VERSICHERUNGEN

Die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Beschaffung stellt Versicherungsunternehmen vor neue Herausforderungen, bietet jedoch zugleich die Chance, die soziale und ökologische Verantwortung zu stärken. So verpflichtet beispielsweise das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) Unternehmen, Menschenrechte und Umweltstandards entlang ihrer Lieferketten zu gewährleisten. Entlang des im Folgenden vorgestellten dreistufigen Projektansatzes gelingt Ihnen die Umsetzung der LkSG-Sorgfaltspflichten.

#### **Phase 1: Status quo und Roadmap**

In der ersten Phase wird zunächst eine Bestandsaufnahme der bestehenden Prozesse und Strukturen vorgenommen, um den aktuellen Erfüllungsgrad der LkSG-Sorgfaltspflichten zu bewerten. Parallel dazu erfolgt eine Stakeholder-Analyse, bei der relevante interne und externe Akteure, darunter Lieferanten, Kunden und unternehmensinterne Stakeholder, identifiziert werden. Anschließend wird eine Gap-Analyse durchgeführt, um Lücken zwischen den bestehenden Praktiken und den Anforderungen des LkSG zu ermitteln. Abschließend wird eine Roadmap erstellt, die einen detaillierten Zeitplan mit Meilensteinen und Verantwortlichkeiten für die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen enthält.

## Phase 2: Konzeptentwicklung zu den LkSG-Sorgfaltspflichten

In der zweiten Phase wird ein umfassendes Konzept zur Erfüllung der LkSG-Sorgfaltspflichten entwickelt. Zunächst erfolgt eine detaillierte Risikoanalyse der Lieferketten, um potenzielle Menschenrechts- und Umweltrisiken zu identifizieren. Darauf aufbauend wird eine Risikomanagement-Strategie entwickelt, die Maßnahmen zur Risikominderung und Prävention sowie Kontrollmechanismen und Audits umfasst. Parallel dazu werden Schulungsprogramme erstellt, um Mitarbeiter und Lieferanten für die LkSG-Anforderungen zu sensibilisieren. Ergänzend dazu wird eine Kommunikationsstrategie entwickelt, die eine transparente Kommunikation der Maßnahmen und Ergebnisse an die Stakeholder sicherstellt

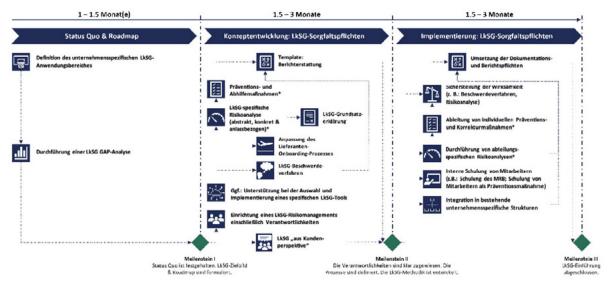
#### Phase 3: Implementierung der LkSG-Sorgfaltspflichten

Die dritte Phase konzentriert sich auf die praktische Umsetzung der entwickelten Konzepte. Hierbei erfolgt zunächst die Integration der neuen Anforderungen in die bestehenden Geschäftsprozesse und Systeme, einschließlich der Aktualisierung von Verträgen und Richtlinien. Ein fortlaufendes Monitoring und regelmäßige Evaluierung der Maßnahmen stellen sicher, dass auf



neue Risiken und Herausforderungen reagiert werden kann. Außerdem werden Kontrollmechanismen eingeführt, die eine kontinuierliche Überprüfung der Einhaltung der Sorgfaltspflichten ermöglichen. Abschließend wird die Berichterstattung gemäß den Vorgaben des LkSG durchgeführt, um die Einhaltung und Fortschritte zu dokumentieren.

Entlang der Umsetzung der LkSG-Sorgfaltspflichten können Versicherungsunternehmen aktiv zu einem gerechten und nachhaltigen Wirtschaften beitragen.



\* Im eigenen Geschäftsbereich und in Bezug auf das Zulieferernetzwerk; erweitert um die anlassbezogene LKSG-Risikoanalyse



Die Klimawirkung des eigenen Unternehmens zu ermitteln, ist kein einfaches Unterfangen. Die Provinzial setzt für diese Aufgabe auf das X-Degree-Compatibility-Modell (XDC). Astrid Bayer, Nachhaltigkeitsbeauftragte der Provinzial Holding AG, erläutert, wie dieses Modell die Klimaperformance von Unternehmen bis hin zu einzelnen Investitionen transparent macht und welche Rolle es bei der strategischen Ausrichtung der Provinzial spielt. Darüber hinaus nimmt sie aber auch Nachhaltigkeitsmaßnahmen, die über den Klimaschutz hinausgehen, in den Blick, einschließlich sozialer Themen und der Prävention.

#### Bei der Provinzial verwendet ihr das X-Degree-Compatibility-Modell, um die Klimawirkung zu erheben. Wie funktioniert dieses Modell und für welche Bereiche setzt ihr es ein?

Mit dem XDC-Modell kann die Klimaperformance von Unternehmen oder auch von Anlageportfolien ermittelt werden. Grundsätzlich gibt man ökonomische Daten ein und verbindet diese mit den Emissionsdaten des Unternehmens. Diese werden dann entlang des 1,5-Grad-Klimapfades oder des 2-Grad-Klimapfades modelliert. Damit beantwortet das Modell die Frage, um wieviel Grad sich das Klima erwärmen würde, wenn die gesamte Welt die gleiche Klimaperformance wie die betrachtete wirtschaftliche Einheit hätte. Der Output ist eine Gradzahl, die sich leicht mit dem Pariser Klimaziel vergleichen lässt. Darüber hinaus ist es mit dem Modell möglich, Klimaziele zu modellieren und Emissions-Reduktionspfade zu definieren.

Bei der Provinzial sind wir zunächst mit dem Climate Impact Report für den Konzern gestartet, um eine Orientierung für die Performance des gesamten Konzerns und eine Einordnung zu den notwendigen Reduktionszielen zu erhalten. In einem weiteren Anwendungsfeld haben wir das XDC-Modell im Rahmen unserer Kapitalanlage genutzt und es zur Bewertung unserer

Aktien- und Unternehmensanleihen herangezogen. Dazu haben wir die Daten eines Portfolios eingespielt und hatten dann die Möglichkeit zu analysieren, wie viel Einfluss einzelne Titel oder ganze Sektoren auf unsere finanzierten Emissionen haben.

## Welche Zeithorizonte werden mit dem Modell betrachtet?

Das Modell projiziert den Klimapfad bis 2100. Uns kommt es nicht darauf an, Klimaneutralität zu einem gewissen Zeitpunkt auszuweisen, sondern das verbleibende Emissionsbudget für unser Unternehmen zu betrachten und entlang des Pariser Klimaziels zu modellieren. Das wird auch die CSRD künftig verlangen. In der Praxis werden die nächsten drei bis fünf Jahre konkreter in den Blick genommen. Aber es ist wichtig zu sehen, inwieweit die aktuellen Emissionsreduktionen ausreichen, oder eben auch nicht, um unseren Reduktionspfad und unser CO<sub>2</sub>-Budget einzuhalten.

Das Modell zeigt die Wichtigkeit der nächsten sechs bis sieben Jahre deutlich, in denen wir noch aktiv Einfluss auf die Klimaentwicklung nehmen können.

## Welche Vorteile seht ihr in der Verwendung eines solchen Modells?

Gerne erläutere ich das an einem konkreten Beispiel. Im Rahmen eines großen Hardware-Rollouts in unserem Konzern haben wir die einzelnen Hersteller der infrage kommenden Angebote mit dem XDC-Modell bewertet. Die Bewertung nach ESG-Kriterien war nämlich nicht so einfach, da man auf die Veröffentlichungen und Informationen der Hersteller angewiesen ist, die schwer vergleichbar sind. Durch den Einsatz des XDC-Modells konnten wir eine Vergleichbarkeit der Hersteller bezüglich ihrer Klimaziele und Klimaperformance herstellen und diese genauer unter die Lupe nehmen. Das war zum Teil erschreckend zu sehen, wie viel Grad

die Hersteller zur Erderwärmung beitragen und wie weit die einzelnen Anbieter noch auseinander liegen, obwohl die veröffentlichten Informationen ein anderes Bild suggerierten.

Die Vergleichbarkeit ist also ein großer Vorteil des Modells. Ebenso, dass man ein sehr gutes Gespür dafür bekommt, wie viel Verantwortung man in die Zukunft gibt. Je intensiver wir uns jetzt um die CO<sub>2</sub>-Reduktion kümmern, desto weniger müssen wir in Zukunft auf Technologien für Negativemissionen setzen, die noch gar nicht entwickelt sind. Das ist den Wenigsten in dieser Deutlichkeit bewusst und war auch für uns eine wichtige Erkenntnis.

#### Das Modell und eure Herangehensweise klingen sehr komplex. Wie macht ihr das Thema für eure Mitarbeitenden nachvollziehbar?

Wir versuchen, die ermittelten Ergebnisse gut zusammenzufassen und auf wenige Fakten zu reduzieren. In dieser Hinsicht ist das XDC-Modell sehr charmant, da es eine Grad-Celsius-Zahl ausweist. Das kann jeder verstehen.

Nachhaltigkeit bedeutet ja nicht nur, sich mit den Folgen des Klimawandels auseinanderzusetzen, sondern auch mit sozialen Themen, wie du in einem früheren Interview mit uns betont hast. Für euch standen da vor zwei Jahren insbesondere Altersarmut bei Frauen und die Folgen der Corona-Pandemie im Fokus. Wie seid ihr diese Themen in den vergangenen zwei Jahren angegangen?

Mit Blick auf die Folgen der Corona-Pandemie standen insbesondere die Modernisierung unserer Zusammenarbeit auf der Agenda. Es wurde beispielsweise die Möglichkeit geschaffen, mobil zu arbeiten (mindestens 40 Prozent im Büro, maximal 60 Prozent im Homeoffice), um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglichst viel Flexibilität zu ermöglichen. 2023 wurde zudem

ein kostenfreies Mittagessen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Betriebsgastronomie eingeführt, das sehr rege angenommen wird. Das ist ein zusätzlicher Anreiz, sich persönlich zu Terminen zu treffen. Die Umnutzung unserer Gebäude wird in einem großen Projekt für die Konzernstandorte entwickelt. Es werden bei Weitem nicht mehr die Büroflächen benötigt, die aktuell vorhanden sind. Mit diesem Konzept werden moderne Arbeitswelten geschaffen, die gleichzeitig die genutzten Flächen reduzieren. Das hat direkte Auswirkungen auf unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen und auf unsere Klimabilanz.

Die Altersvorsorge bei Frauen ist auch weiterhin ein wichtiges Thema, das in der Gesellschaft und bei den Betroffenen noch nicht genügend Präsenz findet. Bei der Provinzial haben wir eine ganze Kampagne diesbezüglich entwickelt und auch eine Vertriebspartnerin mit ins Boot geholt, die sich stark mit dem Thema identifiziert und ganz aktiv angeht.

All diese Maßnahmen und Themen, die du angesprochen hast, fließen bei euch in den sogenannten GREENPRINT, euer Umsetzungsplan zur Implementierung von Nachhaltigkeit. Wie ist der aktuelle Stand des GREENPRINT und welche Schritte sind für die Zukunft geplant?

Wir haben gerade mit dem Blick auf die CSRD eine Feinjustierung unserer Handlungsfelder im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie vorgenommen. In der Kapitalanlage ergeben sich beispielsweise durch unsere Initiative in der Net Zero Asset Owner Alliance vordefinierte Steps, die wir als Meilensteine angehen. Unsere Versicherungsprodukte werden wir künftig noch konsequenter an Nachhaltigkeitsaspekten ausrichten und die Produktentwicklungsprozesse begleiten. Auch für das Underwriting wird diskutiert, welche Optionen aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten für die Provinzial umsetzbar sind. Ebenfalls haben wir ESG-Kriterien für unser Projektmanagement

definiert, inklusive der Möglichkeit beim Projektstart Nachhaltigkeitspotenziale zu identifizieren. Das alles wird im GREENPRINT festgehalten und in einem iterativen Prozess überprüft, weiterentwickelt und wenn notwendig angepasst.

## Welche Rolle spielt denn das Thema Prävention im Kontext Nachhaltigkeit?

Prävention ist für die Provinzial ein wichtiges Thema. Jeder Schaden, der vermieden wird, hilft, entstehende Emissionen zu begrenzen, Reparaturen zu vermeiden oder ganz andere bzw. viel größere Risiken in den Griff zu bekommen.

Die Provinzial engagiert sich als öffentlicher Versicherer in den Regionen unseres Geschäftsgebiets, um verschiedenste Präventionsmaßnahmen zu begleiten. Beispielsweise trägt eine langjährige Partnerschaft mit den Feuerwehren in der Brandschutzerziehung und -aufklärung dazu bei, Risiken zu minimieren. Das fängt bereits bei den Kleinsten an, die spielerisch erlernen, wie zum Beispiel ein Notruf abgesetzt werden sollte und wie man sich im Brandfall richtig verhält.

Ein ebenfalls wichtiger Teil der Präventivmaßnahmen sind auch soziale Projekte. Bei "Stark im
MiteinanderN" lernen Kinder und Jugendliche
ihre Schule gemeinsam zu einem sicheren Ort
zu machen. Ein klares Zeichen gegen Gewalt,
Vandalismus und Mobbing. Auch das Angebot
einer App mit Unwetter-Warnhinweisen gehört
zu den Präventivleistungen der Provinzial.

Prävention ist ein großartiges Thema mit ganz vielen verschiedenen Möglichkeiten. Vielen Menschen ist gar nicht so bewusst, welche Leistungen hier fernab der Versicherungsverträge erbracht werden. Da haben wir noch viel Luft nach oben in der Kommunikation.

Vielen Dank für das Interview!

Über das XDC-Modell der Provinzial spricht Astrid Bayer am 1. Tag der Sustainable Insurance Convention im Panel Nachhaltigkeitsmanagement/-strategie gemeinsam mit Hannah Helmke von right. based on science.

#### 6. Juni / 11:45 Uhr im Studio 5.1

Mehr erfahren über das von Astrid Bayer im Interview angesprochene Thema Altersvorsorge bei Frauen und das Projekt "Stark im MiteinanderN":

https://www.provinzial.de/suedwest/micro/selbstvorsorgerin.html



https://www.miteinandern.de/



## SUSTAINABLE INSURANCE? OHNE SUSTAINABLE FINANCE GEHT'S NICHT!

Risiko, Impact, Chance: Wie können Versicherer ihre Geschäftsmodelle in diesem Dreiklang überdenken? Denkanstöße, aktuelle News und Trends sowie fundiertes Hintergrundwissen gibt es täglich im Zebra-Magazin für Sustainable Finance.

www.zebramagazin.de





#### UNSERE VISION:

Wir, das Center for Sustainable Insurance, gestalten gemeinsam mit euch die Community für Nachhaltigkeit in der Versicherungsbranche.

Gemeinsam Nachhaltigkeit vordenken – das ist das Motto des Center for Sustainable Insurance, das 2022 von den Versicherungsforen Leipzig und der Handelshochschule Leipzig HHL initiiert wurde. 2023 haben wir mit dem Aufbau einer Community begonnen, die mittlerweile auf über 60 Mitglieder aus Versicherungsunternehmen und Wissenschaft angewachsen ist.

#### **Warum eine Community?**

Nachhaltigkeit kann in der Versicherungsbranche – wie überall – nur durch Gemeinschaft vorangetrieben werden. Gefragt sind hier nicht nur die Nachhaltigkeitsbeauftragten der Unternehmen, sondern alle, die sich für eine nachhaltige Zukunft einsetzen möchten. Wir sind der Meinung, dass jede und jeder das Thema aktiv vorantreiben kann, auch unabhängig der jeweiligen Position und ihres Bezugs zu Nachhaltigkeit. Unsere CSI Community steht daher allen Mitarbeitenden der Versicherungsbranche offen. Nachhaltigkeit wird auch maßgeblich durch wissenschaftliche Erkenntnisse vorangetrieben. Wir freuen uns daher, dass ebenfalls Personen der Wissenschaft Teil der Community sind.

## Was hast du davon, Mitglied in der CSI Community zu werden?

Als Mitglied bekommst du die Möglichkeit, an unseren regelmäßigen Community Meetings teilzunehmen und dich mit Branchenkollegen und -kolleginnen zu deinen Themen auszutauschen und zu vernetzen. Du kannst die Community aktiv mit- und weiterentwickeln, z.B. indem du eigene Themenwünsche und Fragestellungen einbringst. Außerdem kannst du dich als Impulsgeber für deine Themen positionieren, denn alle Community-Mitglieder sind auf unserer Website präsent. Du erhältst unseren exklusiven Community-Newsletter mit Interviews, interessanten Hinweisen zu Themen rund um Nachhaltigkeit, aktuellen Terminen, Veranstaltungshinweisen und Updates aus unserer Community und kannst kostenfrei an unseren CSI-Onlinekursen teilnehmen. Übrigens: Für Mitarbeitende von Versicherungsunternehmen ist die Mitgliedschaft kostenfrei. Mehr Fragen beantworten wir im FAQ-Bereich auf unserer Community-Webseite: https://www.center-for-sustainable-insurance.de/csi-community



**Deine Ansprechpartnerin** auf der Convention

Maria Leisinger – Head of Center for Sustainable Insurance



#### Neugierig geworden?

Du arbeitest bei einem Versicherungsunternehmen und möchtest dich über die CSI-Community informieren oder Mitglied werden? Dann sprich uns gerne direkt an, komm am Stand der Versicherungsforen vorbei oder kontaktiere uns über das Anmeldeformular.



#### IMPACT DIRECT LENDING:

## PERFECT MATCH FÜR VERSICHERER?

Heute kommt zu den finanziellen und regulatorischen Anlagezielen der Versicherer die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit hinzu. Eine Assetklasse ist von besonderem Interesse: Impact Private Debt, insbesondere Impact Direct Lending. Diese Assetklasse kann attraktive Risiko-Rendite-Profile mit Diversifizierungseffekt und relativ überschaubaren regulatorischen Kapitalkosten bieten. Und sie bietet die Möglichkeit, konkrete ökologische und soziale Beiträge zu leisten.

#### **Traditionelle Perspektive**

Im letzten Jahrzehnt hat Private Debt in Versicherungsportfolios an Bedeutung gewonnen. Die Nachfrage führte zu Engpässen in Segmenten wie Syndicated Loans und Senior Banking Loans. Aber ein Segment kann attraktive Attribute bieten: Direct Lending, also im Wesentlichen Transaktionen zwischen 50 und 500 Millionen Euro, mit einer Qualität die BB bis CCC entspricht. Je nach Kreditprofil, Leverage und anderen Faktoren kann Direct Lending attraktive Renditen ermöglichen, die den Liquiditätsmangel ausgleichen und angesichts der Komplexität des Sourcing und der Strukturierung Manager-Skill-Premia bieten.

Das Risikoprofil von Direct Lending unterscheidet

es von traditionellen Bonds. Die Assetklasse kann somit zur Diversifizierung des Zinsrisikos verwendet werden. Generell weist Direct Lending relativ geringe Korrelation mit börsennotierten Anlagen auf und bietet eine Diversifizierung der Emittenten, da viele der Unternehmen, die auf diesem Weg Kredite aufnehmen, nicht über traditionelle Anleihen oder Syndicated Loans erreichbar sind.

Da es keine öffentlichen Marktpreise gibt, weist Direct Lending i.d.R. eine geringe Volatilität auf. Auch zu betrachten ist, dass Direct Lending oft mit relativ geringen regulatorischen Kapitalanforderungen verbunden ist, z.B. bei nicht-gerateten Direktkrediten im Solvency-II-Kontext.

#### **Blick auf Nachhaltigkeit**

Investitionen in Direct Lending werden über längere Zeiträume gehalten, die ideal für Investoren sind, ihren Einfluss zu nutzen, Unternehmen dazu zu bewegen, positive soziale und ökologische Auswirkungen zu erzielen. Worauf sollte man als Versicherer achten, wenn es darum geht, eine solche Impact-Strategie einzuführen oder einen darauf spezialisierten Asset Manager auszuwählen? Klar definierte Impact-Ziele sollten mit Leistungsindikatoren einhergehen, die es dem Kreditgeber ermöglichen, die Erreichung



dieser Ziele genau zu verfolgen.

Bei der Kreditauswahl sollte die ESG-Analyse Teil der Due Diligence sein, um Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen, bereits umgesetzte Verfahren und potenzielle Verbesserungen zu verstehen.

Die Kreditkosten und ihre Verknüpfung mit Impact sind das wichtigste Instrument, das dem Kreditgeber zur Verfügung steht. Studien und praktische Erfahrungen zeigen, dass mit gut durchdachten Zinsrabatten ein echter Anreiz für die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen geboten wird, ohne dass diese Rabatte zu einer wesentlichen Reduzierung in der finanziellen Rendite führen.

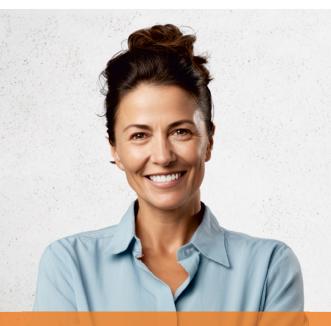
Antwort auf die Herausforderungen von Versicherern

Impact Direct Lending kann Versicherern attraktives Performance- und Diversifizierungspotenzial bieten, mit überschaubaren Risiken und Kapitalkosten. In Verbindung mit Impact kann diese Anlageklasse auch dem Wunsch entsprechen, positive Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft zu schaffen. Bei der Umsetzung sollte man sich mit Experten umgeben, die sowohl die Feinheiten der direkten Kreditvergabe als auch die ESG-Analyse von Unternehmen und die Überwachung von Nachhaltigkeitszielen beherrschen.



#### Die Online-Bibliothek für Unternehmen

## Versicherungswirtschaft



Mit Owlit stehen mir die top Fachbücher aus dem Bereich Versicherungswirtschaft jederzeit online zur Verfügung.

## **Erleichtern Sie sich Ihren Arbeitsalltag!**



In den neuen Modulen für die **Versicherungswirtschaft** finden Sie top Fachbücher für Ihre tägliche Arbeit. Durch die einzigartig gestaffelte Modulstruktur, können Sie individuell die für Sie passende Modul-Größe auswählen.

Die enthaltenen Inhalte stehen für höchste Qualität und Aktualität sowie namhafte Autoren, u.a.:

- Sachkunde Finanzanlagen von Götz
- Einführung in die betriebliche Altersversorgung von Keller
- Führung und Management in der Versicherungswirtschaft von Bischof/Gold

Jetzt 4 Wochen gratis nutzen! www.owlit.de/gratis-versicherungswirtschaft











#### "Versicherer sollten die Biodiversität stärker in den Blick nehmen"

von Selçuk Kes, Associate Director, Insurance Solutions bei Fidelity International

Der Klimawandel und der Biodiversitätsverlust stellen Versicherer vor Herausforderungen – nicht nur im Versicherungsgeschäft, sondern auch bei der Kapitalanlage. Da vieles noch im Fluss ist, lohnt sich ein Blick auf Best-Practice-Ansätze, an denen Vorreiter arbeiten.

Versicherer zählen zu den Investoren, bei denen Nachhaltigkeitsthemen eine wichtige Rolle spielen. Neben der Tatsache, dass sie sich in ihrem Kerngeschäft mit naturbezogenen Risiken beschäftigen müssen, wird dies durch diverse Regularien forciert, darunter die EU-Offenlegungsverordnung und die EU-Taxonomie.

#### Es geht nicht nur ums Klima

Während die meisten Versicherer Klimaaspekte schrittweise in ihr Risikomanagement integriert haben, sind Überlegungen zur Biodiversität das nächste große Thema. Hierbei geht es um Risiken wie das Artensterben, die merkliche Finanzauswirkungen haben werden.

Selbst wenn die Anforderungen in puncto Biodiversität an Versicherer noch nicht im Detail kodifiziert sind, werfen Initiativen und Gesetze ihre Schatten voraus. So verabschiedete das EU- Parlament Anfang 2024 ein Gesetz zur Wiederherstellung der globalen Ökosysteme bis 2050. Relevant ist zudem das globale Biodiversitäts-Rahmenwerk von Kunming-Montreal, das die Schäden an der Natur stoppen und umkehren soll. Auch wenn sich die Rahmenwerke in ihrem Fokus unterscheiden, zielen sie auf ein besseres Verständnis zur wechselseitigen Abhängigkeit von unternehmerischen Entscheidungen und Ökosystemen sowie die schnellere Verringerung der Umweltzerstörung ab. Diese Rahmenwerke werden sich auch auf die Kapitalanlage, das Risikomanagement und die damit verbundene Offenlegung auswirken.

## Ökologische Risiken bedrohen die Finanzstabilität

Anlageverantwortliche müssen daher verstehen, welche Zusammenhänge zwischen Biodiversität und Finanzrisiken bestehen. Hierbei ist zwischen physischen, Transitions-, Haftungs- sowie Marktrisiken zu unterscheiden. Auch ist zu berücksichtigen, dass die Auswirkungen stark branchenabhängig sind. So sind das Baugewerbe, die Lebensmittel- und Getränkeindustrie, die Landwirtschaft sowie die Pharmaindustrie stark von der Natur abhängig.



## Best-Practice-Ansätze entwickeln sich weiter

Eine Herausforderung ist, Biodiversitätsrisiken zu operationalisieren. Während man bei Klimarisiken die CO<sub>2</sub>-Emissionen als Maß heranziehen kann, gibt es zur Messung des Biodiversitäts-Fußabdrucks von Portfolios keine vergleichbare Kennzahl. Dennoch können Investoren hier weiter vorankommen. Wir bei Fidelity stützen uns z. B. auf unser Research, Informationen aus dem Engagement mit Emittenten und das externe Online-Tool "Exploring Natural Capital, Opportunities, Risks and Exposure" (ENCORE). Solche Daten helfen, naturbezogene Auswirkungen auf Portfolios zu verstehen und Prioritäten zu setzen.

## Handlungsempfehlung: Biodiversitätsrisiken von Anleiheportfolios verringern

Da bei Versicherern ein Großteil der Anlagen auf Anleihen entfällt, sorgt die Inhomogenität der Asset-Klasse für zusätzliche Komplexität. Dies zeigt sich auch, wenn man im Rahmen eines Engagements bei Emittenten Veränderungen bewirken will. Es gibt aber durchaus Hebel für Investoren. So kann man sich auf Emittenten konzentrieren, die Biodiversitätschancen gezielt nutzen, Risiken mindern und offen für den Dialog mit Investoren sind. Damit kann man An-

lageentscheidungen so kanalisieren, dass man Emittenten unterstützt, deren Prioritäten im Einklang mit den Zielen des Investors stehen. Das kann der Klimaschutz, die Biodiversität oder der Fortschritt im sozialen Bereich sein.

## Aspekte zur Überprüfung der Biodiversitätsstrategie von Emittenten

#### Unternehmensanleihen

- Selbstverpflichtungen und Richtlinien
- Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Zertifizierungen/Normen von Dritten
- Zusammenarbeit in der Industrie/Initiativen
- Nachhaltige Innovation/Lösungen
- Verbesserte Performance
- Nachhaltigkeitsratings
- Gelabelte Anleihen, wie z. B. grüne/blaue Anleihen
- Nachhaltigkeit in der Lieferkette

#### Staatsanleihen

- Nationale Politiken/Verpflichtungen
- Internationale Zusammenarbeit
- Nationale Anpassungspläne
- Gelabelte Anleihen, wie z. B. grüne/blaue Anleihen

Sleeping Giant:
Bond markets are
critical in the fight
against biodiversity
loss

Weitere Informationen sowie konkrete Handlungsempfehlungen für (Rück-)Versicherer finden Sie hier:







Zum dritten Mal wird im Rahmen der Convention der Sustainable Rockstar Award für das vielversprechendste und versicherungsrelevanteste Start-up vergeben. In einem 7-minütigem Pitch stellen drei Start-ups ihr Unternehmen, ihr Geschäftsmodell und ihre Vision vor. Im Anschluss stimmen die Teilnehmenden gemeinsam mit einer Jury aus der Versicherungsbranche über den Gewinner ab.

#### credium

#### credium

credium transformiert die nachhaltige Versicherungsbranche mit innovativen 3D-Gebäudemodellen und fortschrittlicher Fraunhofer-Technologie. Unsere benutzerfreundlichen Systeme revolutionieren die digitale ESG-Gebäudebewertung durch einfache Integration und maximale Effizienz.

Pitch: "Ganzheitliche ESG-Kundenberatung für Wohngebäude nur mit einer Adresse durch 3D-digitale Zwillinge"

Ansprechpartner: Dr. Timm Tränkler, Co-Gründer und Geschäftsführer

Unternehmensstandort: Augsburg // Gründungsjahr: 2020

www.credium.de



#### fairpension

Unsere Mission bei fairpension ist es, die Altersvorsorge neu zu denken – im Sinne des Gemeinwohls. Als GWÖ-zertifiziertes Unternehmen richten wir seit 2010 den Blick nicht nur auf Renditen, sondern vor allem auf Nachhaltigkeit und ethische Investments. Wir engagieren uns dafür, dass deine Altersvorsorge sowohl deine finanzielle Zukunft als auch den Erhalt unserer Umwelt sichert. Mit fairpension investierst du in eine Welt, die auch morgen noch lebenswert ist.

Pitch: "fairpension – Nachhaltiges Versorgungswerk"

Ansprechpartner: Ben Urbanke, CEO

Unternehmensstandort: Berlin // Gründungsjahr: 2010

www.fairpension.de





**Atlas Metrics** ist ein führendes ESG-Fintech-Unternehmen, das mit einer Finanzierung von 5,2 Millionen Euro neue Maßstäbe im ESG-Datenmanagement setzt. Mit Hauptsitz in Berlin und Niederlassungen in London, Amsterdam und Paris und einem Team bestehend aus 35 Mitarbeitenden bietet das Unternehmen eine einzigartige Mischung aus ESG- und Produktentwicklungserfahrung. Atlas Metrics liefert innovative Lösungen für Kunden in stark regulierten Branchen wie Banken und Versicherungen.

Pitch: "Atlas – Die nächste Generation der ESG-Performance Messung, Data Compliance und Nachhaltigkeitszertifizierung von Versicherungsagenturen"

gemeinsamer Pitch mit Emma Roach, Geschäftsführerin Orbiture GmbH

Ansprechpartner: Wladimir Nikoluk, CEO und Gründer Unternehmensstandort: Berlin // Gründungsjahr: 2021

www.atlasmetrics.io

**Die Jury** 



Raphael Meyer-Alten CEO bei choyze GmbH – Gewinner des 1. Sustainable Rockstar Award



**Jochen Fischer**Referent Produktmarketing & Sustainability bei der RheinLand Versicherungs AG



**Sina Plietzsch**Alumna und Promovendin der Handelshochschule Leipzig (HHL) & freiberufliche Coachin



## Nachhaltigkeit und Impact Investing in der Kapitalanlage

Seit 2018 hat sich der Anteil nachhaltiger Kapitalanlagen in Deutschland mehr als verdreifacht. Dies resultiert unter anderem aus dem zunehmenden gesellschaftlichen Diskurs sowie den Ambitionen der deutschen Versicherungsbranche als größte institutionelle Investoren, bis 2050 ihr Netto-Null-Ziel der Treibhausgasemissionen in den Kapitalanlagen zu erreichen. Bei der nachhaltigen Kapitalanlage wird das aus Rendite, Liquidität und Sicherheit bestehende magische Dreieck der Kapitalanlage um ESG-Kriterien erweitert, die in die Anlageentscheidung mit einbezogen werden. Ein gelungenes Beispiel für die Integration von Nachhaltigkeit in einen Aktienindex ist der Global Challenges Index.

Dieser wird von der Börse Hannover unter Einbezug strenger Nachhaltig-keitskriterien sowie der Voraussetzung zur Förderung der 17 SDG's verwaltet. In der Vergangenheit konnte der Global Challenges Index breitgestreute Indizes, wie den DAX oder den Euro STOXX 50, signifikant outperformen.

Die Königklasse des nachhaltigen Investierens ist das Impact Investing. Es bezeichnet einen Investmentansatz, bei dem der Investor die klare Absicht verfolgt, neben der finanziellen Rendite auch eine messbare ökologische oder soziale Wirkung zu erzielen. Wichtig ist hierbei der positive Einfluss des Unternehmens, in welches

#### Performance Global Challenges Index (GCX) im Marktvergleich





# Traditionelle Kapitalanlage Generierung wettbewerbsfähiger Renditen Nachhaltigkeitsbezogene Investitionen Positiver Impact Impact-Messung

investiert wird, sowie die Begünstigung dieses Einflusses durch das Investment. Dabei ist die größte Herausforderung die akkurate Messung des Impacts der Investition durch ein Impact-Messung und -Management-System (IMM-System), welches den gesamten Investment-Prozesse, vom Sourcing bis zum Exit, erfasst. Auch einzelne Versicherungsunternehmen betreiben Impact Investing nach dieser Definition. Insgesamt ist es in der Versicherungsbranche jedoch noch nicht weit verbreitet.

Um den aktuellen Stimmungs- und Entwicklungsstand zu nachhaltigen Kapitalanlagen und Impact Investing bei deutschen Versicherern zu erheben, führt plenum in Kooperation mit den Versicherungsforen Leipzig eine Studie mit dem Titel "Nachhaltigkeit & Impact Investing – Herausforderungen, Möglichkeiten, Lösungen" durch. Diese zielt darauf ab, die Beweggründe, aber auch die Herausforderungen der Versicherer in der nachhaltigen Kapitalanlage und insbesondere im Impact Investing aufzuzeigen.



**Lothar Brozy**Managing Partner
lothar.brozy@plenum.de



**Dr. Astrid Bertram**Senior Manager
astrid.bertram@plenum.de



Berenike Wiener Managing Partner berenike.wiener@plenum.de

#### **plenum AG Management Consulting** k26, Neue Mainzer Str. 28 / 60311 Frankfurt am Main www.plenum.de



## alssteller

**CANDRIAM BearingPoint**<sub>®</sub> choyze **Fidelity** •msg ppi orbito FLOW plenum ( senken pwc STIFTUNG Allianz für socialbee Entwicklung und Klima

#### 1. Fokustag

## **Green IT**

# Nachhaltige Lösungen für die digitale Transformation

7./8. Oktober 2024 in Leipzig

#### UNSERE 5 THEMENBLÖCKE:

- Definition und Ausprägung von Green IT
- II Hardware Lifecycle Management
- III Sustainable Software Engineering
- IV Nachhaltige Rechenzentren und Cloud Services
- V Aktuelle Trends und zukünftige Entwicklungen

#### www.versicherungsforen.net/ft-green-it





## EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG IM VERSICHERUNGSSEKTOR:

Erstmalige Berichterstattung der Taxonomiefähigkeit fordert hohen Umsetzungsaufwand - es mangelt jedoch noch an Vergleichbarkeit und Aussagekraft

Die EU-Taxonomie-Verordnung definiert, welche Wirtschaftsaktivitäten als nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie gelten. Die Versicherungsbranche musste für das Geschäftsjahr 2023 erstmals die Taxonomiekonformität in Form von quantitativen Kennzahlen und qualitativen Erläuterungen berichten. Die EU-Taxonomie ist im Versicherungssektor anzuwenden auf die Investments sowie auf das Underwritinggeschäft mit Klimabezug. Während für die Investments sowohl der Klimaschutz als auch der Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel betrachtet werden, spielen für das Versicherungsgeschäft nur das Umweltziel "Anpassung an den Klimawandel" bei der Ermittlung der KPIs eine Rolle. Nachstehend werden einige beispielhafte Aspekte beleuchtet, die die Aussagekraft und Vergleichbarkeit mit Blick auf die Kennzahlen für das Versicherungsgeschäft zurzeit noch einschränkt und an welchen Stellen anzusetzen ist, wenn künftig die aufwendig ermittelten Kennzahlen auch eine angemessene Relevanz und Vergleichbarkeit entfalten sollen.

Zum einen zeigen sich noch heterogene Ansätze im Bereich der berücksichtigten Prämie. Versicherer sollen gemäß den veröffentlichten FAQs der EU Commission vom 21. Dezember 2023 (Draft) nur den klimabezogenen Prämienanteil

eines Produktes als taxonomiekonform ausweisen. Unklar ist jedoch, ob sich der Split der Prämie nur auf die Taxonomiekonformität beziehen soll oder ob sie auch auf die Taxonomiefähigkeit anzuwenden ist. Für die Taxonomiefähigkeit haben die Versicherer in den beiden vorangegangenen Jahren noch zu großen Teilen die vollständige Prämie berücksichtigt, einzelne Häuser haben jedoch den Prämiensplit bereits im Geschäftsjahr 2023 sowohl für die Taxonomiefähigkeit als auch die Taxonomiekonformität angewendet. Ein Vergleich der Taxonomiefähigkeitsquoten ist angesichts der unterschiedlichen Vorgehensweisen bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeit daher deutlich eingeschränkt.

Ebenso zeigen sich Unterschiede in Bezug auf die Angabe der taxonomiekonformen Prämien, die rückversichert werden. Die Angabe ist für den Leser durchaus relevant, da sie zeigt, welcher Anteil der klimabezogenen und taxonomiekonformen Prämie rückversichert ist. In der Praxis zeigt sich, dass diese "davon-Angabe" in Bezug auf die Rückversicherung nicht ohne Weiteres bzw. wenn überhaupt konkret ermittelt werden kann. Hier muss eine Zuordnung der meist auf Portfolioebene geschlossenen Rückversicherungsverträgen zu taxonomiekonformen Verträ-



gen hergestellt werden. In der Praxis zeigten sich unterschiedliche Lösungsansätze, die zu einer breiten Vielfalt an Ergebnissen führten: Diese reichen von, dass alle konformen Prämien, wenn auch nicht zu vollen Teilen, rückversichert sind, und weisen hier denselben Wert wie für die Konformität aus, andere Versicherer hatten durchaus konkretere Werte, die berichtet wurden.

Auch in Hinblick über die Nachhaltigkeit von Investitionen im Rahmen der Taxonomie ist die Aussagekraft und Vergleichbarkeit der Kennzahlen derzeit begrenzt. Versicherungen sind bei der Ermittlung ihrer Kennzahlen in hohem Maße auf Daten von ihren Gegenparteien angewiesen. Dabei nutzen Versicherungen häufig externe Datenanbieter, um die Daten Ihrer Gegenparteien zu erheben, während bei zweckgebundenen Finanzierungen die notwendigen Informationen im direkten Austausch angefragt werden. Trotz des hohen Aufwands sind die Abdeckung, die Verfügbarkeit und die Qualität der Daten noch sehr eingeschränkt. Dies führte in der Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2023 zu niedrigen Konformitätsquoten.<sup>1</sup> Neben der Portfoliostruktur und der Reife der Prozesse tragen vor allem heterogene Ansätze und Auslegungen zu Unterschieden in der Höhe der KPIs bei. So zeigt sich bereits bei der Bewertungsmethode kein einheitliches Bild: Während einige Häuser zur Sicherstellung der Abstimmbarkeit mit der Bilanzierung- und Bewertung Buchwerte als Grundlage heranziehen, nutzen andere zum Teil Zeitwerte. Positive Auswirkungen zeigen sich dort, wo entsprechender Aufwand in

die Beschaffung von geeigneten Nachweisen für Immobilien- und SPV-Finanzierungen betrieben wurde und die Prüfprozesse erfolgreich durchgeführt werden konnten. Ebenso sind ausführliche qualitative Informationen zur gewählten Interpretation positiv zu bewerten, da sie die Kennzahlen in einen Kontext setzen. Zusammenfassend besteht großes Verbesserungspotential bei der Datenbeschaffung, der Datenqualität, den unternommenen Anstrengungen und der konsistenten Auslegung.

Die Taxonomieangaben von Versicherungsunternehmen haben grundsätzlich das Potenzial zu einer relevanteren Kennzahl für verschiedene Stakeholdergruppen zu werden, um den positiven Beitrag zu Nachhaltigkeitszielen zu sehen. Allerdings ist eine Konvergenz der verwendeten Interpretationen dafür unabdingbar, ebenso wie die deutliche Verbesserung von Datenverfügbarkeit und Qualität, damit die noch sehr geringen Quoten (die im Wesentlichen im unteren einstelligen Prozentbereich liegen) überhaupt Größen erreichen, die eine Entscheidungsrelevanz entfalten können. Abzuwarten bleibt, wie es den Versicherern in der Zukunft gelingt, die Voraussetzungen der EU-Taxonomie noch besser zu erfüllen und inwieweit ggf. eine mögliche künftige Erweiterung der EU-Taxonomie auf weitere Umweltziele (z.B. Kreislaufwirtschaft, Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Biodiversität, Vermeidung von Verschmutzung) zu höheren Quoten beitragen können. Festzuhalten bleibt: Grundidee ist gut, die EU-Taxonomie braucht aber noch etwas Zeit zum Reifen.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Eine Benchmark-Analyse der veröffentlichten KPIs für 2023 von 15 Versicherungen zeigt einen Durchschnitt der umsatz- und CapEx-basiert Konformität von 1,61 % bzw. 2,38 %.



# Aktuelle Informationen zu nachhaltigen Produkten, spannenden Kooperationen, Initiativen und regulatorischen Rahmenbedingungen

Der Marktmonitor "Sustainable Insurance Industry" informiert halbjährlich über

nachhaltige Produkte

regulatorische Rahmenbedingungen auf EU- und nationaler Ebene

spannende Kooperationen zum Thema Nachhaltigkeit

relevante Initiativen und ihre Mitglieder



